

25. Mai 2021

Online

Beschlüsse

Salzburger Jugendlandtag 2020



© Land Salzburg/Sophie Huber-Lachner

Teilnehmerinnen & Teilnehmer

GRUPPE GLEICHBERECHTIGUNG ALLER GESCHLECHTER

Hannah Bachler
Teresa Gappmaier
Leonie Ponner
Christian Supper
Eva Binder
Julia Meidl
Eduard Rieder

GRUPPE GUTES LERNEN

Lisa-Marie Bauer
Anna Charusa
Caroline Gschaider
Johanna Lipa
Laura Plasser

GRUPPE INFORMATION UND KONSTRUKTIVER DIALOG

Angelika Fokter
Jhona Graupner
Jonas Irnberger
Lena Jansel
Benedikt Pree

GRUPPE JUGEND IM LÄNDLICHEN RAUM VORANBRINGEN

Katharina Hirscher
Matthias Kroisleitner
Anna Maria Langeegger
Simon Seer
Markus Manzl
Julian Mauracher

GRUPPE MITBESTIMMUNG NACH CORONA

Lena Anna Friedl
Johannes Spitzauer
Anna-Lena Haindl
Emily Winner
Matthias Auer
Martin Kastner
Johannes Schwarz

MEDIENGRUPPE

Yeva Kimakovych
Laura Plasser
Lena Jansel

Beschlüsse

Antrag 1: Gleichberechtigung aller Geschlechter

Hannah Bachler, Teresa Gappmaier, Leonie Ponner und Eduard Rieder betreffend
Förderung und Bereitstellung von Menstruationsprodukten 04

Antrag 2: Gleichberechtigung aller Geschlechter

Eva Binder, Christian Supper und Julia Meidl betreffend
externe Ansprechpartner:innen und Beratungsangebote an Schulen
zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Förderung der Gleichstellung 05

Antrag 3: Gutes Lernen

Johanna Lipa und Anna Charusa betreffend
Stärkung der Klassenentwicklung und der Schulgemeinschaft 06

Antrag 5: Information und konstruktiver Dialog

Lena Jansel und Jhona Graupner betreffend
Workshops an Schulen durch externe Expert:innen
zum richtigen Umgang mit digitalen Medien 07

Antrag 6: Jugend im ländlichen Raum voranbringen

Simon Seer und Anna Maria Langeegger betreffend
Verbesserung der ländlichen Infrastruktur 08

Antrag 8: Mitbestimmung nach Corona

Johannes Schwarz, Lena Anna Friedl und Anna-Lena Haindl betreffend
ökologisches Gestalten von der Verteilung der Fördermittel 09

ANTRAG 1:

Gleichberechtigung aller Geschlechter

Hannah Bachler, Teresa Gappmaier, Leonie Ponner und Eduard Rieder betreffend Förderung und Bereitstellung von Menstruationsprodukten

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung braucht einen Teil ihres Lebens Menstruationsprodukte (Tampons, Einlagen, Cups, zum Teil sogar Schmerzmittel, ...), diese Produkte sind sehr kostenaufwändig (bis zu 16.000€ für den gesamten Bedarf eines Lebens). Viele Menschen sind von Armut betroffen, insbesondere Frauen, und diese größere finanzielle Belastung trifft vor allem wieder Frauen. Deshalb wünschen wir uns, dass diese Belastung wegfällt. Wir schätzen, dass für die Bereitstellung von kostenlosen Menstruationsprodukten rund 1,2 Millionen Euro von Nöten sein werden. Denn rund 81.000 Personen brauchen im Land Salzburg zurzeit Menstruationsprodukte.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Für das Jahr 2022 soll das Resort von Landeshauptmann-Stellvertreter Christian Stöckl 1,2 Millionen Euro für Menstruationsprodukte budgetieren.
2. Weiters soll ein Weg gefunden werden, wie er den betroffenen Personen dieses Geld wieder zukommen lässt.
3. Das Land Salzburg soll sich dafür stark machen, dass Menstruationsprodukte steuerbefreit werden. Insbesondere eine Senkung von Steuern bei umweltfreundlichen Menstruationsprodukten.

Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020

Hannah Bachler, Teresa Gappmaier, Leonie Ponner und Eduard Rieder

Antragsteller:innen: Hannah Bachler, Teresa Gappmaier, Leonie Ponner und Eduard Rieder

Gruppensprecherin: Leonie Ponner

Mehrheitlich angenommen (8 pro, 1 contra)

ANTRAG 2: Gleichberechtigung aller Geschlechter

Eva Binder, Christian Supper und Julia Meidl betreffend externe Ansprechpartner:innen und Beratungsangebote an Schulen zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Förderung der Gleichstellung

Die Schule ist ein Ort, an dem Menschen verschiedenster Hintergründe, Erfahrungen und Persönlichkeiten zusammenkommen. Um ein gutes Lernen zu ermöglichen und sich ideal entwickeln zu können, brauchen Schüler:innen ein sicheres Umfeld. Jedoch haben viele junge Menschen immer noch tagtäglich mit Diskriminierung, Anfeindungen und Ausgrenzung zu kämpfen. Sei es hinsichtlich ihrer ethnischen Herkunft, Sexualität, ihres Geschlechts oder einer Behinderung. Hierbei handelt es sich um ein gesamtgesellschaftliches Thema, das die Schüler:innen in allen Lebenslagen betrifft.

Junge Menschen werden diesbezüglich mit ihren Problemen aber weitgehend alleingelassen. An den meisten Schulen gibt es Psycholog:innen oder Schulärzt:innen, welche die physische und psychische Gesundheit fördern sollen. Diskriminierung und Ausgrenzung sind aber keine Probleme, die in den primären Aufgabenbereich der Lehrer:innen, Schulpsycholog:innen und Schulärzt:innen fallen. Es bedarf hier einer speziell ausgebildeten Fachkraft, um Menschen mit entsprechenden Erfahrungen unterstützen zu können. Wir fordern, dass es an Schulen eine extra geschulte Ansprechperson geben muss. Diese soll dazu beitragen, dass das Thema nicht wie bisher ignoriert oder verharmlost, sondern wichtig genommen wird. Eine solche Ansprechperson ist nicht nur für die Schüler:innen eine extrem wichtige Ressource zur Bewältigung ihres Alltags und zum Umgang mit negativen, diskriminierenden Erfahrungen, sondern stellt auch eine Entlastung der Lehrpersonen und Eltern dar.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Analog dem Konstrukt der Schulpsycholog:innen und Schulärzt:innen an Schulen soll im Referat Frauen, Diversität, Chancengleichheit eine neue Arbeitsstelle speziell für den Aufgabenbereich in allen öffentlichen Pflichtschulen implementiert werden.
2. Diese Stelle fungiert als Ansprechperson für Schüler:innen, in deren Zuständigkeit die individuelle Beratung bei Diskriminierungsvorfällen und die Einleitung allfälliger rechtlicher Schritte fällt.
3. Diese Leistung soll über durchgehende telefonische Erreichbarkeit für alle Schüler:innen, sowie durch Präsenz vor Ort in den Schulen (zwei Wochenstunden je Schule) sichergestellt werden.
4. Zudem fordern wir, dass diese Stelle mit ausreichenden Ressourcen von Seiten des Landes ausgestattet wird.

**Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020
Eva Binder, Christian Supper und Julia Meidl**

**Antragsteller:innen: Eva Binder, Christian Supper und Julia Meidl
Gruppensprecherin: Eva Binder**

Abgelehnt

Mehrheitlich abgelehnt (3 pro, 6 contra)

ANTRAG 3: Gutes Lernen

Johanna Lipa und Anna Charusa betreffend Stärkung der Klassenentwicklung und der Schulgemeinschaft

Strukturell ist das Zusammenwachsen des Klassenverbandes im Stundenplan nicht abgebildet (u.a. keine KV-Stunde und die Qualität und das Ausmaß sind zusätzlich abhängig von der Fächerkombination der jeweiligen Lehrkraft), was die Klasse als kleinste Einheit des politischen Miteinander massiv schwächt. Das bestehende Angebot des Schulpsychologischen Dienstes ist oftmals mit dem Vorurteil konfrontiert, es sei problemorientiert.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Der Schulpsychologische Dienst soll beauftragt werden, ein nachhaltiges Format zu entwickeln, um Schüler:innen und Lehrer:innen zu unterstützen, eine Klassengemeinschaft zu bilden (Teambuilding vergleichbar mit Incentives in der Wirtschaft).
2. Um Nachhaltigkeit zu gewährleisten, soll das Format sowohl eine mehrtägige Schulveranstaltung umfassen, als auch einzelne Treffen zur Vor- und/oder Nachbereitung.
3. Der Schulpsychologische Dienst führt die Schulveranstaltung durch. (Psycholog:innen, Erlebnispädagog:innen, Sozialpädagog:innen). Nur so kann die Teambildung zwischen Schüler:innen und Lehrer:innen stattfinden.
4. Die Inhalte sollen den individuellen Neigungen einer Klasse entsprechen und eine Auswahl ermöglichen. In der Umsetzung bietet das touristische Angebot in Salzburg vielfältige Möglichkeiten (z.B. Literatur in Rauris, Flying Fox in Leogang – einfach gesprochen Kultur, Kulinarik, Sport).
5. Die Durchführung soll im Land Salzburg stattfinden.
6. In der Umsetzung möge das Land Salzburg die Schulen mit der Salzburg Land Tourismus GesmbH unterstützen. So können im Tourismus freiwerdende Kapazitäten für Schüler:innen genützt werden.

**Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020
Johanna Lipa und Anna Charusa**

**Antragstellerinnen: Johanna Lipa und Anna Charusa
Gruppensprecherin: Johanna Lipa**

Mehrheitlich angenommen (6 pro, 3 contra)

ANTRAG 5: Information und konstruktiver Dialog

Lena Jansel und Jhona Graupner betreffend Workshops an Schulen durch externe Expert:innen zum richtigen Umgang mit digitalen Medien

Jugendliche benutzen digitale Medien jeden Tag, jedoch ohne dass ihnen der richtige Umgang mit besagten Medien gelehrt wird. So sind soziale Medien oftmals Schauplatz öffentlicher Erniedrigungen, Bloßstellungen und verbaler Gewalt. Die Anonymität im Netz spielt hierbei eine besonders große Rolle. So fällt es einigen leichter, ihre eigene „Hemmschwelle“ zu überschreiten und andere Personen im Netz zu beleidigen. Dabei wird der Datenschutz und das Recht am eigenen Bild oft nicht berücksichtigt, indem Bilder, auf denen andere Personen bloßgestellt werden, veröffentlicht werden. Jedoch ist nicht nur Cybermobbing ein Problem in besagten Medien. Auch das Identifizieren falscher oder irreführender Informationen ist kaum bis gar nicht möglich. Diese zu erkennen wird in den meisten Fällen nicht im Schulunterricht behandelt, obwohl der Umgang mit digitalen Medien mittlerweile im Lehrplan steht.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragstellerinnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

Eine verbindliche Umsetzung besagter Workshops zum richtigen Umgang mit digitalen Medien an allen Schulen des Bundeslandes Salzburg ab der Sekundarstufe sowie eine flächendeckende Finanzierung dieser Workshops.

Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020
Lena Jansel und Jhona Graupner

Antragsteller:innen: Lena Jansel und Jhona Graupner
Gruppensprecherin: Lena Jansel

Mehrheitlich angenommen (6 pro, 3 contra)

ANTRAG 6: Jugend im ländlichen Raum voranbringen

Simon Seer und Anna Maria Langegger betreffend Verbesserung der ländlichen Infrastruktur

Jugendliche im ländlichen Raum werden durch fehlende Infrastruktur stark beeinträchtigt, sei es im Berufs-/Schulalltag oder in der Freizeit. Jugendliche können bestimmte Freizeitaktivitäten nicht ausüben, da es für sie unmöglich ist, weiter weg gelegene Orte ohne öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen. Auch an Wochenenden bzw. in der Nacht ist der Mangel an öffentlichen Transporten deutlich zu erkennen. Diese Beeinträchtigungen können auf Lücken im Zeitplan der Öffis zurückgeführt werden. Um freizeitleichen bzw. schulischen oder arbeitstechnischen Einschränkungen von Jugendlichen im ländlichen Raum vorzubeugen, müssten bessere Verbindungen des öffentlichen Verkehrs eingerichtet werden. Um dies zu gewährleisten, sollten Busverbindungen zeitlich aufgewertet werden.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel sollte ausgebaut werden und die Busse sollten auch später am Abend noch fahren.
2. Für die Wochenenden sollten Nightliners in Form von Bussen bzw. Taxis (mind. zweimal in der Nacht) eingerichtet werden.
3. Für Jugendliche (16–20) Taxifahrten zu ermäßigten Preisen anzubieten. Dies könnte in Form von 1€-Fahrten zu einer limitierten Menge geschehen.
4. Die Erschließung neuer Haltestellen zu verbessern, damit auch Bewohner (Jugendliche sowie Ältere) abseits der bereits existierenden Verkehrslinien davon profitieren können.

**Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020
Simon Seer und Anna Maria Langegger**

**Antragsteller:innen: Simon Seer und Anna Maria Langegger
Gruppensprecher: Markus Manzl**

Einstimmig angenommen

ANTRAG 8:

Mitbestimmung nach Corona

Johannes Schwarz, Lena Anna Friedl und Anna-Lena Haindl betreffend ökologisches Gestalten von der Verteilung der Fördermittel

In Corona-Zeiten benötigen viele Betriebe finanzielle Unterstützung. Dabei ist es von großer Bedeutung, welche Betriebe diese erhalten und in welcher Form sie verteilt wird. Profitieren sollen vor allem Betriebe, die Strom aus erneuerbarer Energie beziehen, Rohstoffe aus Österreich verwenden und/oder regional produzieren.

Um heimische und regionale Unternehmen zu unterstützen, bietet sich an, Fördergelder an die Unternehmen auszuzahlen, welche einen bestimmten Anteil an biologischen und regionalen Produkten veräußern. Im Gegenzug für die Fördergelder müssen diese Unternehmen die Preise für die besagten Produkte senken. Somit würden die Produkte marktfähiger werden und es würde gleichzeitig die Nachfrage steigen. Die Unternehmen würden dadurch keinen Verlust machen und gleichzeitig Kunden gewinnen.

Alle Betriebe sollten auch die Möglichkeiten haben „Klimapunkte“ zu sammeln, um einen Zuschuss neben der Förderung zu bekommen. Punkte erhält man, wenn man den CO₂-Ausstoß verringert (Umbau, andere Heiztechnik, Solarenergie, etc.) oder mehr heimische und biologische Produkte anbietet. Somit würden sich auch große Konzerne mehr am Klimaschutz beteiligen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller:innen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird ersucht, bei der Vergabe von Fördergeldern auf ökologische Aspekte zu achten.
2. Folgende Bedingungen sollten berücksichtigt werden: Verwendung von erneuerbaren Energien, CO₂-neutrale Produktion und Verwendung von heimischen Ausgangsmaterialien. Ebenso sollte es eine Rolle spielen, ob die fertigen Produkte umweltfreundlich sind.
3. Um die Fördergelder fair zu verteilen, sollten Unternehmen mit einem bestimmten Anteil an biologischen und regionalen Produkten die volle Fördersumme erhalten.
4. Alle Betriebe sollten die Möglichkeit haben, neben den Fördergeldern einen zusätzlichen Zuschuss zu bekommen. Diese „Klimapunkte“ werden gesammelt, indem die Betriebe auf regionale und saisonale Produkte umstellen oder ihren CO₂-Ausstoß verringern.

Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020
Johannes Schwarz, Lena Anna Friedl und Anna-Lena Haindl

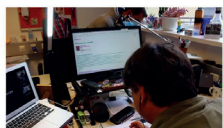
Antragsteller:innen: Johannes Schwarz, Lena Anna Friedl und Anna-Lena Haindl
Gruppensprecher: Johannes Schwarz

Mehrheitlich angenommen (7 pro, 2 contra)



Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf

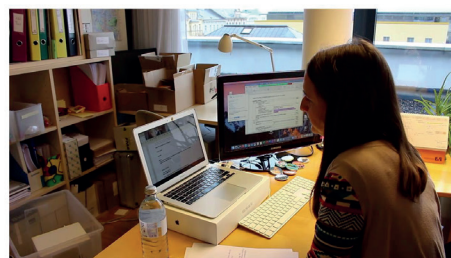
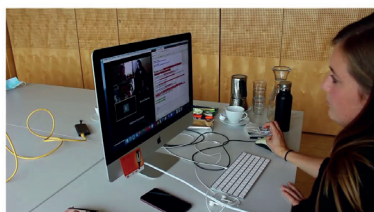
Gutes Lernen



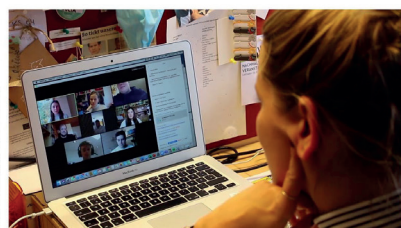
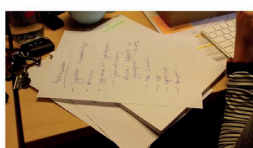
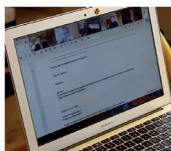
Gleichberechtigung für alle Geschlechter



Mitbestimmung nach Corona



Information und konstruktiver Dialog



Jugend im ländlichen Raum voranbringen

